

Vorwort

Charakteristisches Merkmal von Supply Chains ist die auf mehrere autonome Unternehmen verteilte Leistungserstellung. Sowohl in der betriebswirtschaftlichen Literatur als auch in kommerziellen Softwaresystemen werden Planungsansätze des Supply Chain Management auf der Basis zentraler Koordinationsprinzipien vorgeschlagen bzw. eingesetzt. Durch zentrale Planungsansätze werden praxisrelevante Problemstellungen des Supply Chain Management jedoch weder adäquat abgebildet noch zufriedenstellend gelöst. Sowohl praxisrelevante Fragestellungen der Allokation von Supply Chain-Gewinnen in Win-Win-Situationen und der Kompensation von Supply Chain-Partnern in Win-Lose-Situationen als auch relevante Rahmenbedingungen, insbesondere Informationsbedingungen und Machtverhältnisse, werden nur bedingt oder gar nicht berücksichtigt. Zentrale Planungsansätze werden dem Sachverhalt nicht gerecht, dass eine zentrale Koordination der Aktivitäten von autonom agierenden Unternehmen, die ihre individuellen Ziele verfolgen, nur bedingt oder gar nicht möglich ist.

Im Fokus der vorliegenden Arbeit steht das praxisrelevante Problem der dezentralen Koordination der verteilten Leistungserstellung in Supply Chains. Der Materialfluss in Supply Chains, von der Rohstoffgewinnung über die einzelnen Fertigungs- und Veredelungsstufen bis hin zum Endkunden, resultiert aus der Verknüpfung von Beschaffungs-, Produktions- und Transportprozessen der einzelnen, in der Supply Chain agierenden Unternehmen. Die zeitlichen und quantitativen Ausprägungen dieser Wertschöpfungsprozesse werden im Rahmen von Bestell-, Produktions- und Transportpolitiken spezifiziert. Die Bestimmung integrierter Bestell-, Produktions- und Transportpolitiken in Supply Chains konstituiert ein interdependentes Planungsproblem mit mehreren Zielen, bei dem mehrere Entscheidungsträger an der Entscheidungsfindung beteiligt sind. Integrierte Politiken resultieren daher zwangsläufig aus einer dezentralen Abstimmung der beteiligten Akteure, z. B. im Rahmen bilateraler Verhandlungen. Das Ziel dieser Dissertation ist zum Einen die theoretische und methodische Fundierung der Planung integrierter Bestell- und Produktionspolitiken in Supply Chains und zum Anderen die Entwicklung und Implementierung von Methoden und Instrumenten zur Unterstützung einer dezentralen Koordination der, durch diese Politiken induzierten, unternehmensübergreifenden Wertschöpfungsprozesse.

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Logistik und Verkehr und wurde im Mai 2003 vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main als Dissertation angenommen. Die Realisierung und Veröffentlichung der Dissertation wurde von zahlreichen Personen tatkräftig unterstützt, denen ich an dieser Stelle danken möchte.

Meinem akademischen Lehrer und Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Heinz Isermann, danke ich in besonderer Weise. Neben seiner hervorragenden fachlichen und persönlichen Unterstützung haben mich die Zusammenarbeit mit ihm, seine konstruktive Kritik sowie seine Hinweise stets herausgefordert und motiviert. Herr Prof. Dr. Heinz Isermann hat es nicht nur verstan-

den, ideale Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche selbstbestimmte Forschung zu generieren, sondern hat vor allem meine persönliche und fachliche Entwicklung nachhaltig gefördert und geprägt. Sein Beitrag zum Gelingen dieser Arbeit kann hier nur angedeutet werden.

Herrn Prof. Dr. Heinz D. Mathes danke ich herzlich für die Übernahme des Korreferats. Durch seine hervorragenden Vorlesungen weckte er bereits während meines betriebswirtschaftlichen Studiums mein Interesse an Fragestellungen des Operations Management. Die anregenden Diskussionen mit ihm sowie seine wertvollen Hinweise während meiner Dissertation haben die Realisierung dieser Arbeit erheblich unterstützt. Herrn Prof. Dr. Heinrich Rommelfanger danke ich für die Möglichkeit, zentrale Ergebnisse meiner Dissertation in seinem Doktorandenkolloquium vorzustellen und zu diskutieren. Ferner danke ich ihm für die vielen nützlichen Tipps bei der Bewältigung mathematischer Probleme. Mein Dank gilt auch Herrn Prof. Dr. Uwe Walz für seine sofortige Teilnahmebereitschaft an der Prüfungskommission im Rahmen meiner Disputation.

Zu großem Dank bin ich meinen Kolleginnen und Kollegen, allen voran Herrn Dr. Richard Pibernik und Herrn PD Dr. Joachim Houtman, am Seminar für Logistik und Verkehr verpflichtet. Herr Dr. Richard Pibernik hat alle Phasen meiner Dissertation kritisch begleitet und mit seiner unermüdlichen Diskussionsfreude und seinen zahlreichen fachlichen Anregungen maßgeblich zum Gelingen der Arbeit beigetragen. Herr PD Dr. Joachim Houtman hat mich stets an seiner herausragenden methodischen Kompetenz partizipieren lassen, wodurch es mir möglich war, zahlreiche mathematische Probleme der Arbeit zu überwinden. Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Dr. Michael Huth. Er hat ausgezeichnete Arbeit bei der Programmierung der Software-Applikation geleistet. Ebenfalls danken möchte ich Frau Dipl.-Kffr. Silke Heger und Herrn Dipl.-Kfm. Mark Jacquemin für ihre vielen Hinweise und kritischen Einwände während unserer fruchtbaren Zusammenarbeit am Seminar für Logistik und Verkehr.

Meinen Eltern Walter und Karin Sucky sowie meinem Bruder Frank Sucky, die immer für mich da sind, danke ich für ihre Geduld und Rücksichtnahme mit einem, in schwierigen Phasen der Arbeit, nicht immer umgänglichen Sohn bzw. Bruder. Meinem Schwiegervater Dieter Petscha und meinem Schwager Matthias Petscha danke ich dafür, dass sie mit großer Geduld die Arbeit Korrektur gelesen und von unvermeidlichen Tippfehlern befreit haben.

Schließlich möchte ich mich noch bei dem Menschen bedanken, der mir am meisten bedeutet. Meine Frau Heike Sucky, die mir in jeder Phase dieser Arbeit von Neuem gezeigt hat, dass ich auf ihre vorbehaltlose Unterstützung immer vertrauen kann. Sie war nicht nur gleichermaßen Diskussionspartnerin, Korrektorin und Beraterin sondern hat mich auch immer wieder in ihrer unnachahmlichen Art und Weise daran erinnert, dass es ein Leben neben der Dissertation gibt. Der Anteil meiner Frau am Gelingen meines Dissertationsprojektes übersteigt, was mit Worten ausgedrückt werden kann. Ihr widme ich zum Dank die vorliegende Arbeit.

Eric Sucky